

# «Es brauchte ein bisschen Zeit, bis alle diesen Weg für richtig fanden»

Vor einem Jahr zog sich der BC Olympica-Brig freiwillig aus der Nationalliga A zurück.

Nach einer Saison in der NLB folgte nun der Abstieg in die 1. Liga. Vereinspräsident Marco Fux erklärt.

## Interview: Norbert Eder

**Marco Fux, vor der diesjährigen Saison waren Sie skeptisch, ob der Ligaerhalt zu erreichen sei. Während längerer Zeit konnte der BC Olympica gut mithalten. Zum Schluss aber stimmte Ihre Prognose.**

Ja, ich wusste aus Erfahrung, dass es eine Breite an Spielerinnen und Spielern braucht, um in dieser Liga zu bestehen. Unser Potenzial war schliesslich zu wenig gross, um auf diesem Level mithalten zu können. Der Start in die Saison war optimal und die Euphorie im Klub war zunächst gross. Wir waren überrascht, dass es so gut lief. Aber dann ist eingetroffen, was ich befürchtet habe. So war ich vom Abstieg nicht überrascht.

**Wie haben Sie als Präsident reagiert, als die positiven Resultate immer spärlicher wurden?**

Im Dezember hatten wir schon eine Krisensitzung. Wir hatten bis dahin schon sehr viel investiert und mussten feststellen, dass die Erfolge ausgeblieben sind. Und so wollten wir unsere Strategie überdenken.

**Wie ist es danach mit der Saison weitergegangen?**

Die Resultate wurden nicht besser. Die Personaldecke wurde auch durch Verletzungen immer dünner. So war die Situation nicht einfach zu meistern, aber wir mussten Lösungen finden. Schliesslich haben wir im Februar entschieden, Ende Saison freiwillig in die 1. Liga abzustiegen. Es gab Spieler, die sich für einen Verbleib in der NLB eingesetzt hatten. Im Interesse des Klubs mussten wir aber diesen Entscheid fällen.

**Sie haben die Verletzungen angesprochen. Wurden dadurch die Einsatzmöglichkeiten stark eingeschränkt?**

Ja, es gab immer wieder Verletzungen. Das war sicher nicht optimal. So war ich Anfang Saison eigentlich nur als Ersatz vorgesehen. Wegen der verschiedenen Ausfälle kam ich dann fix ins Team. Meine Verletzung verschlimmerte sich dann aber auch. Ich wollte aber keinen Achillessehnenriss riskieren und musste wohl oder übel zurückstecken. So hat die Breite im Team gefehlt.

**War es keine Option, die Mannschaft durch ausländische Spieler zu verstärken und so den Ligaerhalt zu sichern?**

Nein, nein, das war gar kein Thema. Wir wollen vermehrt auf die Junioren setzen. In der NLB war das aber sehr schwierig. Jetzt nehmen wir einen neuen Anlauf in der 1. Liga und da ist es möglich, den Nachwuchs zusammen mit erfahrenen Spielern einzusetzen. In dieser Liga müssen unsere drei Coaches auch weniger spielen und haben so vermehrt Gelegenheit, ihre Schützlinge an den Turnieren zu betreuen.

**Gibt es noch andere Gründe für den Rückzug aus der NLB?**

Der wichtigste Grund sind sicher die Finanzen. Wir haben in den letzten fünf, sechs Jahren viel investiert. Auch in der NLB wurde es recht teuer für uns und daher finanziell nicht mehr tragbar. Der Klub muss wieder auf gesunde Füsse kommen. Momentan ist es nicht so super und wir wollen wieder in ruhigere Gewässer kommen.

**In den letzten Jahren wurde im Olympica hochstehender Badminton-Sport geboten. Das Oberwalliser Publikum hat das aber nicht honoriert?**

Da haben wir uns sicher mehr erhofft. Auch im Sponsoringbereich lief es nicht wie gewünscht. Diese Erfahrungen haben auch andere Klubs in der Schweiz gemacht. Auswärtige Spieler haben bei uns nicht das grosse Zuschauerinteresse geweckt. In der 1. Liga hatten wir damals mit einheimischen Spielern mehr Zuschauer. So ist es besser, wieder einen Schritt zurück zu machen.

**Also ist der Abstieg der richtige Weg?**

Ja, mittlerweile sind alle im Klub davon überzeugt. Es brauchte ein bisschen Zeit, bis alle diesen Weg für richtig fanden. Nun wird der Entscheid von allen unterstützt und das ist das Wichtigste.

**Kann der BC Olympica in der nächsten Saison in der 1. Liga ein schlagkräftiges Team stellen?**

Ja, davon bin ich überzeugt. Das Niveau ist natürlich weniger hoch. Die Spielerinnen und Spieler, die uns in dieser Saison geholfen haben, bekommen da gute Einsatzmöglichkeiten. Sie haben sich in der NLB tapfer geschlagen und können nun eine Liga tiefer ihr Können beweisen.



**Gaëlle Fux hat den Sprung vom Nachwuchs in die erste Mannschaft gemacht. Sie ist die einzige, die das in den letzten Jahren geschafft hat. Ändert sich das in der nächsten Zeit?**

Ja, das stimmt. Hinter Gaëlle hatten wir da ein Loch. Aber das wird sich sicher ändern. Wir haben zwei, drei Talente, die schon weit vorne dabei sind. Da kann man sicher etwas erwarten. Sie haben schon in dieser Saison mit der ersten Mannschaft trainiert und haben frischen Schwung in die Halle gebracht.

**Für Gaëlle Fux ist die 1. Liga sicher keine Option?**

Sie hat ja in dieser Saison schon Einsätze in der französischen Interclub-Meisterschaft gehabt. Für Gaëlle war der Abstieg von der NLA nicht einfach. Das war schon ein Rückschlag für sie. Ich war aber extrem glücklich, dass sie im Team weitergemacht hat. Es ist für sie sicher von Vorteil, dass sie in einer höheren Liga weiterspielen kann. Es ist eine gute Lebensschule, im Ausland zu spielen. Ich traue ihr zu, dass sie sich international wieder durchsetzen kann.

**Habt ihr nach dem Rücktritt von Gaëlle Fux genügend Möglichkeiten auf den Frauen-Positionen in der nächsten Saison?**

Ja, das sollte kein Problem sein. Wir hatten in dieser Saison schon Frauen in der NLB im Einsatz, die das super gemacht haben. Sie haben ihre Spiele gegen hochkarätige Gegnerinnen teilweise gar nicht hoch verloren. In der 1. Liga haben sie nun weniger Druck und können da sicher bestehen.

**Hat der Abstieg in die 1. Liga vielleicht negative Auswirkungen auf die Nachwuchsförderung im Oberwallis?**

Das glaube ich nicht. Es ist wichtiger, die Nachwuchsspieler in den Trainings und bei den Turnieren zu unterstützen und zu fördern. Das ist die beste Werbung für die Nachwuchsbeziehung. Oft konnten die jungen Talente bei den Spielen der ersten Mannschaft ja gar nicht dabei sein. Sie waren gleichzeitig an Turnieren im Einsatz.

**Vor der diesjährigen Saison waren Sie sicher, dass es eine schwierige NLB-Saison wird. Ihre Prognose war richtig. Wie schauen Sie auf die nächste Saison?**

Wir können da ohne Erwartungen spielen. Ein Aufstieg ist nicht geplant. Wenn wir vorne mitspielen können, wäre das cool. Ich bin sehr positiv gestimmt. Für mich fällt ein grosser Druck weg. Die finanzielle Situation wird sich sicher entspannen und so schaue ich beruhigt in die kommende Saison.

«Auch in der NLB wurde es recht teuer und nicht mehr tragbar.»



Marco Fux



Gaëlle Fux verabschiedete sich mit zwei Siegen im Einzel vom BC Olympica-Brig, für junge Spieler wie Justin Zufferey waren es in der NLB oft schwierige Spiele.

Bilder: pomona.media

Quelle:

**poMona.MEDIA**